

## Umsetzung der TRBA 250 – Wie fange ich an?

FRED MEYERHOFF

Die Neubeschaffung sicherer Arbeitsgeräte hat ab sofort zu erfolgen. Zur Behandlung infizierter Patienten (Hepatitis B, Hepatitis C, HIV) dürfen ab sofort nur noch sichere Arbeitsgeräte zum Einsatz kommen. Ansonsten dürfen vorhandene Bestände konventioneller Arbeitsgeräte bis zum 01. August 2007 aufgebraucht werden.

Insbesondere Lanzetten und Venenverweilkanülen, aber auch Blutentnahmesysteme und Injektionssysteme sind bereits als erprobte und hinreichend ausgereifte sichere Arbeitsgeräte auf dem Markt erhältlich. Für andere Anwendungsbereiche trifft dies derzeit noch nicht zu.

Bei der Erprobung und Einführung sicherer Systeme sollten folgende Aspekte im Sinne einer Prioritätensetzung berücksichtigt werden

- Welche Bereiche weisen die höchste Gefährdung auf (potenziell übertragene Volumina, Zusammensetzung des Patientenkollektivs, Häufigkeit des Einsatzes, Rahmenbedingungen des Einsatzes)?
- Bei welchen Tätigkeiten bzw. in welchen Bereichen kommt es besonders häufig zu Nadelstichverletzungen? Dabei ist parallel zu prüfen, ob die bisherigen Verfahren eine vollständige Erfassung von Nadelstichverletzungen gewährleistet.
- Welche sicheren Arbeitsgeräte sind bereits ausreichend ausgereift und erprobt?

Die Systeme sollten unter Beteiligung der Mitarbeiter nach auseichender Schulung über einen angemessenen Zeitraum erprobt und das im Anschluss ausgewählte System dann flächendeckend eingeführt werden. Eine parallele Verwendung sicherer und konventioneller Arbeitsgeräte ist nicht sinnvoll (Tabelle 1).

## Umsetzung der TRBA 250

---

**Tabelle 1:** Checkliste zur Beurteilung sicherer Arbeitsgeräte (nach [1]).

Kriterien	Produkt A	Produkt B	Produkt C
Die Sicherheitseinrichtung kann problemlos aktiviert werden			
Die Sicherheitseinrichtung erlaubt eine ausreichende Sicht auf das Arbeitsfeld			
Die Anwendung des neuen Produktes erfordert nicht mehr Zeit als das herkömmliche System			
Die Sicherheitseinrichtung beeinträchtigt nicht den Hautdurchstich			
Die Anwendung des neuen Produktes erhöht nicht die Zahl der erforderlichen Einstiche beim Patienten			
Der Patient beklagt keine vermehrten Schmerzen bei der Anwendung des neuen Produktes			
Man kann gut erkennen, ob die Sicherheitseinrichtung aktiviert wurde			
Die Sicherheitseinrichtung funktioniert zuverlässig			
Die Sicherheitseinrichtung wird immer benutzt			
Die Sicherheitseinrichtung gewährleistet einen erhöhten Schutz bei der Entsorgung			
Bei Lanzetten: der Blutfluss ist ausreichend			
Insgesamt beurteile ich das Produkt als gut handhabbar/praktikabel			
Ich würde das neue Produkt nach Beendigung der Testphase gerne weiter einsetzen			

Bewertungsskala: trifft voll zu = Note 1; trifft eher zu = Note 2; trifft eher nicht zu = Note 3; trifft nicht zu = Note 4

## Literatur

- [1] Wiedemann U, Zapf B (2006) Stichsichere Systeme in Krankenhäusern – Ergebnisse eines Praxistests. Unfallversicherung aktuell, Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband Heft 4: 16-20
- [2] BGW-Merkblatt „Risiko Virusinfektion“ (M 612/613), u.a. Produktübersicht zum Schutz vor Kanülenstichverletzungen, unter [www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de) → Suche mit „Nadelstiche“